



11 Jahre

Bürgerstiftung Lebensraum Aachen

JAHRESBERICHT 2015

bürgerstiftung 
lebensraum
aachen

**Liebe Stifterinnen und Stifter,
liebe FreundInnen, UnterstützerInnen und Interessierte der Bürgerstiftung!**

Die Feier des zehnjährigen Bestehens war zugleich der Startschuss in das zweite Jahrzehnt unseres bürgerschaftlichen Wirkens. Dieser Jahresbericht bilanziert noch einmal die für eine Standortbestimmung notwendigen Aktivitäten, Entwicklungen und Zahlen und wirft einen Blick voraus in das Projektjahr 2016.

Im Jubiläumsjahr 2015 standen zehn operative und zahlreiche über die Stiftungsplattform geförderte Projekte auf unserer Agenda. Verbunden sind sie durch die große Begeisterung unserer Zeitstifterinnen und Zeitstifter. Doch diese Anzahl an Projekten will auch gesteuert und verwaltet werden. Erstmals haben wir deshalb eine Stelle des Bundesfreiwilligendienstes eingerichtet und mit Leon Pohl eine exzellente Besetzung gefunden. Sein Start in die berufliche Praxis hilft nicht nur dem Willkommens-Projekt, sondern unterstützt auch unsere Geschäftsstelle. Wir sind sehr dankbar, dass einer unserer Stifter diese Stelle mittels einer Spende finanziert hat. Da die Arbeit bleiben wird, wenn Leon Pohl nach einem Jahr ins Studium weiterzieht, suchen wir schon jetzt nach einer Anschlussfinanzierung.

Unsere Bürgerstiftungsprojekte finden hohe gesellschaftliche Akzeptanz. Uns freut sehr, dass sich dies auch in den Medien widerspiegelt. Mit erfreulichen Folgen: Vermehrt unterstützen Firmen und Institutionen finanziell unsere Arbeit mit projektbezogenen Spenden oder Patenschaften. Zudem wenden sich immer mehr Menschen an die Bürgerstiftung, um ihre Ideen mit uns umzusetzen. Auf diese Entwicklung haben wir Gründungstifter 2005 gehofft. Dass sie nun wahr geworden ist, erzeugt ein großartiges Gefühl und spornt an, genauso engagiert am Ball zu bleiben.

Was ist Ihre Idee als Aachenerin oder Aachener für 2016, 2017?

Was stärkt unsere Heimat, was verbessert unser Gemeinschaftsleben?

Gerne geben wir im Rahmen der Stiftungsziele Ihrem bürgerschaftlichen Engagement unsere Unterstützung. Lassen Sie uns so zu einer nachhaltigen Bürgerbewegung werden.



Hans-Joachim Geupel,
Vorsitzender des Vorstandes

A handwritten signature in blue ink, reading "H.-J. Geupel".

Jubiläumsfest: 10 Jahre Bürgerstiftung: Ein Anlass zu feiern!

Es war ein Jubiläumsfest, das passte. Gemixt aus Kultur, kurzweiliger Moderation und intensiven Gesprächen, kulinarisch abgerundet von einem herzhaft-leckeren Buffet. Doch beginnen wir am Anfang: Fröhliche und festliche Stimmung brachte die Streicherklasse der GGS Schönforst am Nikolausabend in die Kurparkterrassen. Das konzentrierte, technisch schon anspruchsvolle Spiel der Grundschüler demonstrierte hörbar, welche Facetten bürgerschaftliches Engagement haben kann. Dank der finanziellen Förderung von Partnern wie der Bürgerstiftung, lernen die Kinder spielerisch den frühen Umgang mit einem Instrument. Im Laufe des Abends wurde das Bild des Wirkens der Bürgerstiftung dann immer runder. Kurze Ansprachen, ein Film und lockere Interviews – netterweise wieder einmal geführt von Bernd Büttgens –, machten die Gründungsphase sowie zehn Jahre Stiftungsarbeit lebendig. Diese wurde nicht zuletzt von OB Marcel Philipp herzlich gewürdigt. „Die professionelle Aufstellung in Verbindung mit der nach wie vor sehr persönlichen Betreuung der Projekte machen diese Bürgerstiftung zu etwas ganz Besonderem“. Dies in den kommenden Stiftungsdekaden zu bewahren, war denn auch der Wunsch, den alle Gäste inspiriert mitnahmen von der gelungenen Festlichkeit zum Zehnjährigen.

Seit zehn Jahren geben sie ihrer Heimat wertvolle Impulse

Bürgerstiftung Lebersraum feiert Geburtstag. 108 Stifter bringen 161 000 Euro ein. Vom Lebersbaum bis zur Flüchtlingshilfe.

VON CHRISTINE CHMEL

Aachen. „Virelet in die Bergen – Schmetterlinge im Brevier“. Vom diesem Motto leitet die Bürgerstiftung Lebersraum Aachen die feierliche Feier zum zehnjährigen Bestehen in den Kurparkterrassen ab. In der Nacht vom 20. auf den 21. Dezember 2013 trafen sich über 80 Gäste im Saal der Kurparkterrassen. Die Bürgerstiftung Lebersraum Aachen ist ein Verein, der sich für soziale Projekte in der Region Aachen einsetzt. Seit ihrer Gründung im Jahr 2003 hat die Bürgerstiftung Lebersraum Aachen ein breites Spektrum an Projekten entwickelt. Von der Flüchtlingshilfe bis zur Unterstützung von kleinen Unternehmen. Die Bürgerstiftung Lebersraum Aachen ist ein Verein, der sich für soziale Projekte in der Region Aachen einsetzt. Seit ihrer Gründung im Jahr 2003 hat die Bürgerstiftung Lebersraum Aachen ein breites Spektrum an Projekten entwickelt. Von der Flüchtlingshilfe bis zur Unterstützung von kleinen Unternehmen.

„Die Projekte und Aktionen der Bürgerstiftung stehen für vorbildliches und zugleich zeitgemäßes Engagement.“
MARCEL PHILIPP, OB SCHÖNFORST




Bürgerstiftungskongress 2015 erstmals in Aachen

Das zehnte Jubiläum der Stiftung war auch ein schöner Anstoß, erstmalig die Initiative Bürgerstiftungen nach Aachen einzuladen. Brigitte Erm und Hubert Schramm organisierten das 46. Arbeitskreistreffen in den Räumlichkeiten der Aachener und Münchener Versicherung sowie den gemütlichen Ausklang auf der Burg Frankenberg. Inhaltlich standen das Thema Flucht und Asyl sowie die Gütesiegel-Kriterien auf der Agenda. Dafür boten die dankenswerterweise unentgeltlich zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten der AM die beste Arbeitsatmosphäre. Stimmungsvoll und persönlich wurde es dann am Abend. Bei Feuerschein, Kerzenlicht und Buffet gab es ausreichend Gelegenheit zum Austausch. Mit anderen Bürgerstiftungen zu reden, korrigiert, inspiriert oder bestätigt das eigene Tun. Mit diesem Mehrwert reisten die rund 120 bundesweiten Gäste wieder zurück in ihren Stiftungsalltag.



Zeit und Ideen sind begehrte Spenden

Bundesweiter Kongress Bürgerstiftung Lebensraum Aachen bei Gastgebern. Ein Gespräch mit Vorstandmitglied Ulrich Lisch.

VON SABINE BÖHMEN

Das 46. Arbeitskreistreffen der Initiative Bürgerstiftungen fand am 17. und 18. September in Aachen statt. Die Veranstaltung wurde von der Aachener und Münchener Versicherung (AM) ausgerichtet. In der ersten Runde des Workshops diskutierten die Teilnehmer über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien. In der zweiten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der dritten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der vierten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der fünften Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der sechsten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der siebten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der achten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der neunten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der zehnten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der elften Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der zwölften Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der dreizehnten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der vierzehnten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der fünfzehnten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der sechzehnten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der siebzehnten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der achtzehnten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der neunzehnten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der zwanzigsten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der einundzwanzigsten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der zweiundzwanzigsten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der dreiundzwanzigsten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der vierundzwanzigsten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der fünfundzwanzigsten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der sechsundzwanzigsten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der siebenundzwanzigsten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der achtundzwanzigsten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der neunundzwanzigsten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der hundertsten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der einhundertsten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der zweihundertsten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der dreihundertsten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der vierhundertsten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der fünfhundertsten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der sechshundertsten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der siebenhundertsten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der achthundertsten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der neunhundertsten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert. In der tausendsten Runde wurde über die Kriterien der Gütesiegel-Kriterien diskutiert.

Jeder, der Zeit und Energie hat, kann etwas tun. Man muss dazu kein großes Pflänzchen sein und eine Menge Geld spenden!

LEBENSRAUM AACHEN

Das Projekt 'Lebensraum Aachen' ist ein gemeinsames Projekt der Initiative Bürgerstiftungen und der Aachener und Münchener Versicherung (AM). Es zielt darauf ab, die Lebensqualität in Aachen zu verbessern und die soziale Gerechtigkeit zu fördern. Das Projekt umfasst verschiedene Bereiche wie Bildung, Kultur, Sport und Soziales. Die Initiative Bürgerstiftungen ist eine gemeinnützige Organisation, die sich für soziale Projekte und die Förderung von Initiativen einsetzt. Die Aachener und Münchener Versicherung (AM) ist eine Versicherungsgesellschaft, die in Aachen und München tätig ist. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Organisationen ermöglicht es, die Ressourcen beider zu nutzen und so die Wirkung des Projekts zu vergrößern.

Ulrich Lisch, Mitglied des Vorstands der Initiative Bürgerstiftungen, betont die Bedeutung von Zeit und Energie als Spendenform. Er sagt: 'Jeder, der Zeit und Energie hat, kann etwas tun. Man muss dazu kein großes Pflänzchen sein und eine Menge Geld spenden!' Lisch ist ein aktives Mitglied der Initiative Bürgerstiftungen und engagiert sich in verschiedenen Projekten. Er ist auch ein engagierter Mitarbeiter der Aachener und Münchener Versicherung (AM). Seine Erfahrungen und seine Leidenschaft für soziale Projekte machen ihn zu einer wertvollen Stimme für die Initiative Bürgerstiftungen.

Die Initiative Bürgerstiftungen ist eine gemeinnützige Organisation, die sich für soziale Projekte und die Förderung von Initiativen einsetzt. Die Aachener und Münchener Versicherung (AM) ist eine Versicherungsgesellschaft, die in Aachen und München tätig ist. Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Organisationen ermöglicht es, die Ressourcen beider zu nutzen und so die Wirkung des Projekts zu vergrößern.



...wenn Man Zeit/Spende spenden

Stiftungsziele: Acht gute Gründe für Engagement

„Wie die Welt von morgen aussehen wird, hängt in großem Maß von der Einbildungskraft jener ab, die gerade jetzt lesen lernen.“ Dieses Astrid Lindgren zugeschriebene Zitat beschreibt ein für Stiftungen zentrales Moment. Es ist der Freiraum, den wir kommenden Generationen geben müssen, ihre Gegenwart zu entwickeln, zu verbessern und zu verwandeln. Aus diesem Grund lassen die von der Bürgerstiftung 2005 definierten Stiftungsziele einen weiten Gestaltungsspielraum. Sie geben heute und in Zukunft die Möglichkeit, auf vielen Feldern aktiv zu werden. Immer im Sinne einer sozial friedlichen, lebendigen und vielfältigen Aachener Region.

Unsere Stiftungsziele sind:

Bildung und Erziehung

Kunst und Kultur

Umwelt- und Naturschutz

Landschaftspflege und Denkmalschutz

Jugend- und Altenhilfe

Öffentliches Gesundheitswesen

Völkerverständigung und Integration

Wissenschaft und Forschung

Die Stiftungsziele setzen wir sowohl operativ wie fördernd um. Nicht immer lassen sich dabei die Projekte einem einzelnen Bereich zuordnen. Viele sind „Grenzgänger“, verbinden wie das Lebensbaum-Projekt beispielsweise Naturschutzanliegen mit Bildung. Unsere Schwerpunkte liegen angesichts der drängenden Herausforderungen zurzeit im Bereich Integration und Bildung.



Projekt „Flüchtlinge sind uns willkommen“: Engagement anregen, begleiten und koordinieren

Der Zustrom von Flüchtlingen, darunter über 400 unbegleitete Kinder und Jugendliche, war das gesellschaftliche Thema in Aachen Ende 2014. Es erzeugte eine außergewöhnliche Welle der Hilfsbereitschaft. Sie nicht ins Leere laufen zu lassen, sondern umzuformen in praktisch gelebte Solidarität, war die Startmotivation für das Willkommens-Projekt. Rund 20 Aktive kamen zum ersten von Hans-Joachim Geupel und Norbert Greuel initiierten Workshop. Schnell wurde Klärungsbedarf sichtbar: Wie kann Stiftungsengagement Jugendhilfe und Schulen sinnvoll unterstützen? Welchen konkreten Bedarf gibt es? Wo sind die Grenzen ehrenamtlicher Hilfe beispielsweise angesichts traumatisierter Jugendlicher? Welche Angebote gibt es bereits in der Stadt und welche Kooperationen machen Sinn? Zwölf Monate weiter sind diese Fragen weitestgehend geklärt und Projektleiter Norbert Greuel kann eine eindrucksvolle Bilanz ziehen.

„Helpful Bags“: 100 Einzelstücke kommen unter den Hammer

Versteigerung bringt mehr als 7000 Euro für die Flüchtlingshilfe

VON BEATE BOKER

Aachen. Ungewohnt tuffelstaplig ist im Spiegelreflex des Theaters zu. Der Grund war eine Versteigerung von 100 Taschen, die von etwa 30 Aachener Jugendlichen und Jugendlichen Flüchtlingen aus der Region gesammelt worden waren. Jedes einzelne Gebot wurde lautstark geleitet. Da die Künstlerin der Taschen, Babija Mirshah, eine Gage verzichten, kam der Erlös in 100 Prozent der Aachener Flüchtlingshilfe und dem Café Zulfachir zufließen. Die Spendenaktion wurde in Kooperation mit dem Theater Aachen, der Bürgerstiftung Aachen und dem Weltladen Aachen umgesetzt.

Die Idee zu dem Projekt stammt von der Sozialarbeiterin Marlene Vahle, der Designerin Grete Spang und der 23-jährigen Babija Mirshah. Die BWL-Studentin stammt aus Syrien und ist seit einem halben Jahr in Deutschland. Sie hatte im Akeppo ein BWL-Studium angefangen, musste es aber abbrechen und das Land verlassen. Mirshah und die anderen Teilnehmerinnen hatten das Projekt an verschiedenen Einrichtungen beworben. In den Heftlokalen sind die Jugendlichen dann im Rahmen der Versteigerung zum Verkauf zusammengekommen. Weltladen zusammentreffen und auch ein Turnierticket für sich selbst zu kaufen. Gefragt wurden die Teilnehmerinnen, was sie von professionellen Nöthen in Aachen, Einstanden sind einige an der Design-Gruppe.

Gemeinsam kreativ sein

„Wie wollen in der aktuellen Flüchtlingsituation umbedingt etwas tun, um zu helfen. Und was ist wichtig, das nicht von Flüchtlingen, sondern alle gemeinsam an diesem Projekt teilzunehmen“, erklärte die junge Studentin in last-kleiderfestem Deutsch.

Gemeinsam etwas gestalten und den halben Jahr in Deutschland. Sie hatte im Akeppo ein BWL-Studium angefangen, musste es aber abbrechen und das Land verlassen. Mirshah und die anderen Teilnehmerinnen hatten das Projekt an verschiedenen Einrichtungen beworben. In den Heftlokalen sind die Jugendlichen dann im Rahmen der Versteigerung zum Verkauf zusammengekommen. Weltladen zusammentreffen und auch ein Turnierticket für sich selbst zu kaufen. Gefragt wurden die Teilnehmerinnen, was sie von professionellen Nöthen in Aachen, Einstanden sind einige an der Design-Gruppe.



Das sind fünf von insgesamt 100 Unikat-Items, die bei der Aktion „Helpful Bags“ versteigert wurden. Alle Taschen fanden einen neuen Besitzer. Foto: Heike Lachmann



Diese Willkommens-Aktivitäten haben die Bürgerstiftung insgesamt bewegt. Wir sind politischer geworden, ohne dass wir in eine ideologische oder parteipolitische Festlegung gedrängt wurden. Zahlreiche Berichte in den Medien haben den Bekanntheitsgrad und die Sympathiewerte für die Bürgerstiftung erhöht. Doch es bleiben auch Wünsche offen am Ende des Jahres. So braucht es mehr Verantwortungsträger, um die zahlreichen Ideen mit Qualität umzusetzen und die jetzigen Aktiven zu entlasten. Eine professionelle Assistenz wäre hier ein Meilenstein. Denn das Ziel für 2016 ist klar: Wir wollen uns noch wirksamer und bedarfsgerechter einsetzen für Menschen, die den Lebensraum Aachen zu ihrer neuen Heimat machen wollen.



Das Projektjahr kurz & knapp:

- **Organisation:** Der Kreis der Aktiven ist auf rund 50, der Kreis der Interessierten auf über 170 Personen angewachsen. Zehn Workshops dienten der Projektorganisation, dem Erfahrungsaustausch und der Informationsvermittlung. Leon Pohl trat nach einem Praktikum im Projekt zum 1.10.2015 seine Stelle im Bundesfreiwilligen dienst an.
- **Schwerpunkte:** Die EhrenamtlerInnen leisteten primär Unterrichtsunterstützung in Internationalen Förderklassen und unterstützten mit Patenschaften einzelne Jugendliche.
- **Kooperationen:** An der Seite zahlreicher Partner wurden Spenden für die Flüchtlingsarbeit gesammelt oder Öffentlichkeit für das Thema hergestellt. Beispiele: Große Charity-Party in den Kurparkterrassen oder die Projekte: Ahoizyou und Helpful-Bags
- **Vermittlung:** EhrenamtlerInnen werden für kommende Bildungsprojekte geschult, ein Faltblatt zu den Grundrechten in einfacher Sprache und sieben Übersetzungen soll die Wertedebatte beleben.
- **Netzwerken:** Die Stiftung ist integriert in Netzwerke der Flüchtlingshilfe, z.B. Mitarbeit im Bündnis für Flüchtlinge der StädteRegion, Beteiligung an der Erarbeitung des neuen Integrationskonzepts der Stadt Aachen.



START-Projekt: Ankommen und weiterkommen

Das Bildungs- und Integrationsprojekt START geht langsam auf die letzten Förderetappen zu. 2015 wurden von der Projektgruppe, geleitet von Dr. Brigitte Beier, noch sieben Stipendiaten betreut. Zwei von ihnen haben den Schlussspurt im Frühsommer erfolgreich mit dem Abitur beendet. Für Melanie und Emine heißt es nun Hörsaal statt Klassenzimmer. Sie haben, nicht zuletzt dank der Förderung durch die Bürgerstiftung, ihre Potenziale erfolgreich entfalten können. Die START-Stiftung unterstützt in Kooperation mit lokalen Partnern wie der Bürgerstiftung, die Bildungswege von jungen Zuwanderern. Die Stipendien wertschätzen das soziale Engagement der Jugendlichen, ihr Bemühen um gute schulische Leistungen und gleichen über die monatliche finanzielle Förderung einkommensbedingte Nachteile aus. 2018 wird der letzte Stipendiat der Bürgerstiftung seinen Schulabschluss machen. Dann wird sich die Integrationsarbeit der Stiftung auf das vielfältige Willkommens-Projekt konzentrieren. Was bleiben wird in Kopf und Herz, sind die unzähligen Begegnungen mit eindrucksvollen Jugendlichen seit dem START 2005.



Lebensbaum-Projekt: Bestens gereift und gewachsen

In keinem anderen Projekt ist die Ernte so greifbar einzufahren wie im Lebensbaum-Projekt. Ganz besonders im Rekordjahr 2015. In ihm floss der Obstsaft zur Begeisterung großer und kleiner Erntehelfer literweise in die Flaschen. Solche Versaftungsaktionen gehören wie Baumschnittkurse zu den pädagogischen Angeboten im Lebensbaum-Projekt. Sie vermitteln Wissen über den Anbau und die Pflege der alten Obstsorten und stärken gleichzeitig als Begegnungstermine das freundschaftliche Netzwerk der Lebensbaum-Familien. Als frisch zertifizierter Streuobstwiesen-Pädagoge weihte Projektleiter Hubert Schramm zudem junge Naturfans in die Besonderheiten des Lebensraums Streuobstwiese ein. Schönste Werbung für das Projekt mit all seinen sozialen wie ökologischen Facetten macht der gerade fertig gestellte Film zum Lebensbaum-Jubiläum. In seiner zehnjährigen Wachstumszeit hat das Projekt weit über Aachen hinaus gestrahlt. Im Jahreskalender 2016 der Initiative Bürgerstiftungen werden die „Lebensbäume“ eine von 12 ausgewählten Stiftungsaktivitäten sein. Auch das eine verdiente Ernte für das Lebensbaum-Projekt und seine Unterstützer!



Projekt „Du hast die Wahl, jedes Ma(h)l“: Kinder entdecken gesunde Ernährung

Eine Gummibärchentüte zu verschließen, bevor sie leer ist, das kostet Überwindung. Leichter fällt es nun so manch einem Aachener Grundschulkind. Mit bunten, wieder nutzbaren Aufklebern können die Kinder die Tüten zukleben und ihren Sieg über das Naschen fröhlich dokumentieren. Diese eigenen, ganz bewussten Entscheidungen sind es, die Projektleiterin Irm Geupel anstrebt. Je früher Kinder lernen, für sich und ihre Ernährung Verantwortung zu übernehmen, umso gesünder und fitter gehen sie in ihre Zukunft. Das Wissen darüber sollen sie sich im schulischen Umfeld spielerisch und mit vielen positiven Erfahrungen aneignen. Der erhobene Zeigefinger bleibt außen vor. Drei Aachener Grundschulen arbeiten bereits mit den altersgerecht konzipierten Lernmaterialien. Sie werden den pädagogischen Fachkräften kostenfrei zur Verfügung gestellt. Finanziert werden konnten sie bisher dank zahlreicher Sponsoren und Aktionen wie „pfand-tastisch helfen“. Doch das 2015 von der Bürgerstiftung gestartete Projekt sollte mit seiner nachhaltigen Didaktik auf jeden Fall auch selbst eine lange Haltbarkeit gewinnen. Dazu braucht es gerne weitere „gute Zutaten“ wie Netzwerkpartner, Helfer und Förderer.



Vielen Dank
an alle Kunden von

REWE
Reinert

Für das Sammeln von
Pfundbons für unsere Aktion
„Du hast die Wahl ...
jedes Ma(h)l“

Ergebnis 2015: 1.365 €



Thermalwasser-Projekt: „aachen 72° celsius“ auf der Zielgeraden?

Auch 2015 stand das geplante erste Aachener Straßenmuseum „aachen 72° celsius“ wieder im Fokus der Thermalwasser-Expertengruppe. Doch gut Ding will Weile haben. Schon Ende 2014 war der Förderantrag an die NRW-Stiftung gegangen. Aber um dem für Aachen bedeutenden Thema gerecht zu werden, muss finanziell tief in die Tasche gegriffen werden. So folgte dem Antrag denn auch die Bitte der NRW-Stiftung, noch einmal nachzudenken, in welchen Teilschritten das Projekt umgesetzt werden könnte. Ob sich all die Mühen des Planens und Rechnens gelohnt haben, soll sich nun endgültig im Jahr 2016 entscheiden. Doch auch zwischenzeitlich kam in der Projektgruppe keine Langeweile auf. Ihre Führungen, Besichtigungen und Vorträge waren viel gefragt. Dazu zählten beispielsweise als Anlässe der Bürgerstiftungskongress 2015, der Tag des offenen Denkmals, die Ausstellung zur Badestadt Aachen im Couven Museum oder der 250. Geburtstag des Badearztes Gerhard Reumont.



Etwa seit Christi Geburt ist eine durch die Römer angelegte Stadtbebauung in der Größe von ca. 25 Hektar nachgewiesen - bei der Quirinusquelle am 'Hof' wurde ein Quellhaus

Projekt „Use-It“: Aachen-Tipps abseits des Mainstreams

Geheimtipps von Einheimischen für junge Reisende – das ist die Philosophie hinter dem europaweiten Reizenetzwerk „USE-IT“. Eine sehr erfolgreiche, denn die englischsprachige Ausgabe des Aachener Stadtplans ging 2015 bereits in die dritte Auflage. Gratis, nicht kommerziell und zielgruppengerecht ist er auch diesmal wieder. Die Aachenerinnen Christina Kral und Jenny Roseboom haben viel Zeit investiert, um Lieblingsplätze und Tipps zu recherchieren, mit denen sie Reisenden oder Neubürgern ihre Stadt nahebringen. Für das frische, gradlinige Design sorgten Chantal Rexhausen und Miriam Schmalen von Neusynn. „Uns geht es darum, das Herz der Stadt und den lebendigen Alltag in Aachen zu entdecken und lieben zu lernen.“ Die Motivation des kreativen USE-IT-Teams überzeugte denn auch die Bürgerstiftung erneut, dieses Projekt in Kooperation mit dem Aachener Tourist Service, der Stadt Aachen, der RWTH und der FH Aachen zu unterstützen. Auch für abgediente Öcher sicher noch eine Entdeckung!



Projekt „Aachen handelt“: Ein Marktplatz mit großem Mehrwert

Der dritte Aachener Marktplatz war ebenso bunt, lebendig und bereichernd wie seine Vorgänger. Wieder einmal trafen sich in den Räumen der gastgebenden IHK Unternehmen und gemeinnützige Organisationen zu einem intensiven Austausch. Und fast immer folgte dem Kennenlernen im Speeddating-Format auch ein „Deal“. Am Ende der kurzweiligen Stunde waren 44 Abschlüsse beurkundet. Die Tauschobjekte sind dabei Know-how, Sachspenden oder ganz einfach Zeit. Niemals jedoch Geld – das blieb auch diesmal eisernes Marktplatzgesetz. Ein Novum brachte der Tag doch: Erstmals trafen zwei soziale Organisationen miteinander eine Vereinbarung. Dies zeigt, sich zu begegnen und andere „Landschaften“, Themen und Akteure kennen zu lernen, knüpft ein gesellschaftlich starkes Band. Der Marktplatz schafft dazu wunderbare Gelegenheiten.



Das Marktplatz-Team um Brigitte Erm und Michael Kaps bereitete in bewährt engagierter Form auch 2015 das Parkett für erfolgreiche Abschlüsse. Ein herzlicher Dank zudem an alle weiteren Unterstützer!



Gripsgymnastik-Projekt: Kopffitness ist Übungssache

Für die Gripsgymnastik war es das erste Jahr ohne ihren Gründer, Professor Dieter Starke. Er starb am 9. Februar 2015 nach längerer Krankheit. Noch bis zum Weihnachtsfest hatte er mit der für ihn so typischen Energie vier Kurse in Aachens Seniorenheimen durchgeführt. Sie waren sein Werk und zuletzt auch ein großer Lebensinhalt für ihn geworden. Sein besonderer Verdienst aber ist es, dass er mit seiner Begeisterung für die Gripsgymnastik nicht nur die teilnehmenden Senioren, sondern vor allem Brigitte Beier angesteckt hat. Die Ärztin und Psychotherapeutin ist nun selbst bereits seit zehn Jahren gern gesehener Dauergast in Aachens Einrichtungen der Altenarbeit. Als Projektleiterin hat sie neben ihrem eigenen Kurs im Forster Haus Margarete auch die Kurse von Dieter Starke in der Annastraße und im Preußwald übernommen. Allen Kursen gleich ist der Eifer, mit welchem die überwiegend mathematischen Denksportaufgaben gelöst werden. Kopffitness mit hohem Spaß- und Geselligkeitsfaktor!



Projekt „Theater für Senioren“: Auf der Bühne sich neu entdecken

„Theater, Theater!“ Sieben Frauen kommen auf die Bühne. Frauen so unterschiedlich wie die Farben, in die sie gekleidet sind. Aber eines verbindet sie: die Begeisterung, Theater zu spielen, miteinander zu spielen. Es ist die Freude, verschiedene Rollen zu erproben, vielleicht auch gerade mal die, die am weitesten entfernt scheint, die im Alltag nicht vorkommt. Das fordert die Teilnehmerinnen. Gerade beim Improvisieren in ständig wechselnden Situationen ist Flexibilität und Kreativität gefragt. Die Präsenz, die auf der Bühne notwendig ist, lässt ganz im Jetzt sein und alles Vorher und Nachher vergessen. Ausgetretene Pfade werden verlassen und neue Erfahrungen gemacht. Seit einem Jahr ist das Kooperationsprojekt der Bürgerstiftung mit der Evangelischen Initiative „Engagiert älter werden“ nun unterwegs. Jeden Dienstagvormittag begleitet Rena Zieger, Theaterpädagogin und Leiterin des Projekts, die Gruppe mit kritischem, aber stets ermutigendem Blick. Schritt für Schritt macht sie die Bühnen-Newcomerinnen mit der Welt des Theaters bekannt. Wer Interesse hat, mit zu proben, ist im Gemeindehaus Annastraße herzlich willkommen.



Projekt „Youth Bank“: Partizipation ist keine Frage des Alters

Eine Zeit lang war es relativ still im Projekt der Aachener „Youth Bank“. Es fehlte an Akteuren, die diese tolle Idee konstant mit Leben füllten. Doch nun zeichnet sich über die Partnerschaft mit dem Verein für Bildung der StädteRegion eine gute Perspektive ab. Ab 2016 hoffen wir darauf, dass es wieder mehr junge „Banker“ geben wird, die selbstständig Gelder für die Youth-Bank einwerben und in Jugendprojekte investieren werden. Jede regionale Youth Bank entscheidet autonom, welche Aktionen und Vorhaben mit Geldbeträgen bis zu 400 Euro, Kontakten und Know-how unterstützt werden. So sind Partizipation und Gestaltungschancen bereits in jungen Jahren erfahrbar. Bundesweit setzen die Youth Banks fast täglich eine Projektidee um. Wie schön, wenn diese Erfolgsgeschichte auch in Aachen wieder Fahrt aufnimmt.



Plattform-Projekte: Ein Dach für gute Ideen

Es hat seine Zeit gebraucht, um den Plattformgedanken in der Aachener Region publik zu machen. Doch mittlerweile nutzen immer mehr Interessenten unsere Organisationsstruktur, um eigene Projektideen zu verwirklichen. Sie profitieren davon, dass die Stiftung die Teilnehmenden versichert, bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt und ein Konto für Spendeneinnahmen und -verwaltung zur Verfügung stellt. Nur ihre Begeisterung für die Projektidee müssen die Menschen mitbringen. So wie beispielsweise 2015 Vera Sous und Grete Sprungala. Sie nahmen in ihren Kunstaktionen junge Flüchtlinge sprichwörtlich mit an Bord oder machten sie zu phantasievollen Designern.



HELFUL
BAGS

Engagement
einfach
machen



Vorstandsarbeit kurzgefasst!

Mehr Projekte, mehr Öffentlichkeit, mehr Kooperationsaufgaben – all dies merkte der Vorstand 2015 gut an seiner Arbeitsbelastung. Umso erleichternder war die Zusage von Janusz Kubanek bereits im November als ko-optiertes Vorstandsmitglied die Nachfolge von Paul Schippers anzutreten. Paul Schippers, der aus privaten Gründen seinen Lebensmittelpunkt verändert, gilt unser herzlicher Dank für den langjährigen tatkräftigen Einsatz. Janusz Kubanek wird sein Know-how zuverlässig den Finanzanlässen der Stiftung widmen. Mitdenken und Mitgestalten – dafür würden wir gerne noch weitere Menschen begeistern. Umso besser könnte sich eine Arbeitsteilung nach Kompetenzen und Neigungen etablieren. Wir freuen uns auf Interessierte!

Vorstand:

Hans-Joachim Geupel (Vorsitzender), Gisela Warmke, Uli Lieser, Norbert Greuel (seit 24.11.2015), Janusz Kubanek (ko-optiertes Vorstandsmitglied seit 24.11.2015), Paul Schippers (bis 02.12.2015)

Vorstandssitzungen 2015:

08.01./11.02./11.03./13.05./03.06./08.07./05.08./07.10./05.11./02.12.2015



Stiftungsrat: Mehr als ein Pflichtgremium

Im November 2014 hatte sich Prof. Dieter Starke trotz einer schweren Erkrankung noch für den aktuellen Stiftungsrat zur Verfügung gestellt, doch bereits im Februar verlor er seinen Kampf. Nicht nur dem Stiftungsrat wird er in Zukunft fehlen. Als Gründungsstifter, Projektleiter und begeisterter Bürgerstiftler widmete Dieter Starke einen großen Teil seiner Zeit dem Aufbau und Fortkommen der Stiftung. Ihre Entwicklung wurde auch 2015 wieder vom Stiftungsrat kontrolliert. Diese satzungsgemäß wichtige Pflicht kürte der Stiftungsrat auch in diesem Jahr wieder mit inhaltlichen und organisatorischen Anregungen. Ein Mehrwert im guten Zusammenspiel beider Gremien.



Von links nach rechts:
Unten: Norbert Vreden, Hubert Schramm,
Mitte: Kajo Strank, Britta Rösemer, Klaus Dosch,
Oben: Simone Pfeiffer-Bohnekamp, Jürgen Kutsch, Monika Lang

Es fehlen: Axel Deubner, Karl Schultheiss

Stiftungsratssitzungen 2015:
23.03./24.11.2015

Bilanzzahlen: Eine klare Aufwärtstendenz

Im Sport würde man von einem unerwarteten, aber verdienten Punktgewinn sprechen. Denn trotz der für Stiftungen schwierigen Niedrigzins-Zeit konnte die Bürgerstiftung eine überaus achtbare Bilanz für 2015 erzielen. Der Grund dafür sind besonders die gestiegenen Spendeneinnahmen, die deutlich über den Vorgaben des Wirtschaftsplans liegen. Auch die Summe der Kooperationsmittel für Projekte zeigt eine klare Aufwärtstendenz. Zusammengenommen ermöglichen sie die umfangreiche Stiftungsarbeit, denn sie bilden den Schwerpunkt der zur Verfügung stehenden Mittel. Der Kapitalstock der Stiftung hingegen hat sich nur leicht erhöht und lässt im Sinne des Engagements noch viel Luft nach oben.

Zahlen 2015: Stiftungskapital 170.359,00 Euro

Einnahmen

Spenden	105.533,39
Zustiftungen	2.000,00
Zinsen/Wertpapiere	2.546,91
sonstige Einnahmen	–

Gesamt 110.080,30
Rücklagen 80.215,97

Ausgaben operatives Geschäft

Geschäftsstelle/Verwaltung	11.148,30
10. Jubiläum	7.704,00
Eigenprojekte	36.159,13
Veranstaltungen	1.971,99
Bankgebühren	1.365,37

Gesamt 58.348,79

Dank an alle, die „engagieren“ nicht in den Konjunktiv setzen

Was haben eine Theateraufführung, eine Geburtstagsparty mit Spendenbox oder eine Taschenversteigerung gemeinsam? Es sind individuelle und kreative Wege, einzelne Projekte oder die Stiftungsarbeit als Ganzes zu unterstützen. Auf diese Weise kam 2015 die stolze Summe von über 100.000 Euro zusammen. Dafür danken wir sehr herzlich! Unser Dank richtet sich aber ebenso an die Menschen, die uns ihre Zeit zur Verfügung stellen. Schaut man auf alle Aktivitäten der Bürgerstiftung engagieren sich inzwischen gut hundert Mitstreiter und Mitstreiterinnen regelmäßig in der Stiftungsarbeit. Immer gemäß ihren Interessen und Möglichkeiten. Sie alle zusammen – Zeit- wie Geldspender – machen eine erfolgreiche Stiftungsarbeit erst möglich.



Wir bedanken uns bei 230 Personen und Institutionen aus der Region Aachen, die 2015 wundervolle 102.288 Euro für die Projekte der Bürgerstiftung gespendet haben.

Stifterliste: Bürgerstiftung Lebensraum Aachen, 111 Stifterinnen und Stifter, Stand 2015

Auchter Thomas	Hermanns, Norbert	Rösener, Britta
Auchter-Mainz, Elisabeth	Hinzen, Ajo	Rosenthal, Sulo
Baldin, Stephan	Hoffmann, Beate	† Quadflieg, Maria
Baur, Norbert	Hornke, Elke	Scheidt, Hilde
Behles, Helga	Hornke, Prof. Dr. Lutz	Schirra-Weirich, Prof. Dr. Liane
Behles, Matthias	Hölper, Dr. Hanneliese	Schmidt, Ulla
Beier, Dr. Brigitte	Jahn, Beate	Schmitt, Gisela
Blankenstein, Dr. Bernd	Jahn, Roland.	Schmitz, Dietmar
de Boer, Maurice	Jennes-Rosenthal, Lotte	Joachim Schmitz
Bosetti, Annette	Kaps, Michael	Schmitz, Herbert
Bollig, Helga	Klasen-Habeneay, Prof. Anne	Schramm, Hubert
Bollig, Richard	Kottowski-Klasner, Elke	Schuhmann, Hartmut
Buchhandlung Schmetz am Dom	Köhler, Wolfram	Schumacher, Dr. LL.M. Robert
Dr. Walter Vennen	Körner, Volker	Schultheis, Karl
Crumbach-Trommler, Ruth	Kremers, Birgitt	Senz, Christoph
Darboven, Dr. Rita	Kremers, Rolf	Sicking, Prof. Dr. Manfred
Darboven, Behrendt	Krüger, Elke	Sparda-Bank West eG
Dehnhardt, Liselotte	Kuck, Monika	Geschäftsstelle Aachen
Demmer, Simone	Kurze, Irmgard	Birgitt Kremers,
Derichs, Christine	Kurze, Dr. Karl-Heinz	Geschäftsstellenleiterin
Derichs, Friedrich	Lang, Monika	Specks, Dr. Georg
von Detten, Mariele	Laschet, Armin	† Starke, Prof. Dieter
Deubner, Axel	† Lengersdorf, Sigrid	Strank, Dr. Karl-Josef
Doetsch, Prof. Dr. Peter	Lieser, Ulrich	Vreden, Norbert
Engelhart, Hans Josef	Lorenz, Andreas	Warmke, Gisela
Engert-Neumann, Eleonore	Mätzing, Horst-Werner	Warmke, Dr. Stefan
Erm, Brigitte	Mathieu, Gabriele	Weber, Dr. Frohlinde
Evers, Dr. Dr. Beate	Maus, Elke	Wegge, Josef
Falter, Helmut	Maus, Robert	Weiler-Konz, Marie-Luise
Fettweis, Daniele	Müller, Dr. Peter	Weiler, Adrian
Feuster, Marie-Theres	Müllender, Bernd	Weißhuhn, Wolfgang
Geupel, Irmgard	Merx, Friedrich	Willekens, Irene
Geupel, Hans-Joachim	Nachtsheim, Dr. Birgit	Wingenfeld, Werner
† Grüters, Heidi	Nachtsheim, Dr. Alfred	Wulf, Dr. Klaus-Detlef
Gestrich-Schmitz, Dr. Ruth	Nacken, Gisela	Zöfelt, Thomas
Gödde, Hermann	Oesterreich, Dr. Béatrice	Zalas, Lucyna
Grünenthal Pharma GmbH & Co.KG	Pier, Maria	Zalas, Ralf
Tom Hermes	Prüggen, Reiner	Zieger, Rena
Habeneay, Joachim	Pulinna, Adelheid	

Geschäftsstelle: Hier herrscht rege Betriebsamkeit

Unsere Geschäftsstelle auf der Burg Frankenberg ist 2015 zu einer gut genutzten Anlaufstelle geworden. Viel Leben brachte vor allem das Willkommens-Projekt in das Büro. Die Koordination der Aktiven, die Planung der Veranstaltungen und Workshops – all dies lief über den Schreibtisch von Leon Pohl, der sein Freiwilliges Jahr der Flüchtlingsarbeit widmete. Als rechte Hand der Projektleitung war sein „Burgdasein“ alles andere als Müßiggang. Den konnte auch Lilo Dehnhardt nur selten pflegen. Unvermindert engagiert und zuverlässig hielt sie die Fäden des Stiftungslebens zusammen und war die helfende Hand bei vielen Events. Wie schön, dass beide im letzten Jahr, stellvertretend auch für die generationenüberschreitende Idee unserer Stiftung, gemeinsam „Burgwacht“ hielten.



Öffentlichkeitsarbeit: Starke Medienpräsenz rund ums Jahr

Die kontinuierliche Berichterstattung über die Ziele der Bürgerstiftung, über Arbeitsinhalte und Projekterfolge ist für uns unvermindert wichtig, um weitere Unterstützung für die Stiftung zu gewinnen. Von daher gilt unser herzlicher Dank den Medienpartnern in der Region, die uns dieses Jahr mit rund 30 Presseartikeln, Terminankündigungen und mehr den Weg in die Öffentlichkeit leicht gemacht haben. Den Stift selbst in die Hand genommen haben wir für unsere Jubiläumsbroschüre. Sie nimmt die Leser mit auf Projektreise und lässt ein lebendiges Bild des zehnjährigen Engagements entstehen. Das ist auch auf der Webseite Klick für Klick präsent. Dafür sorgt mit professioneller Webseitenpflege unser Ehrenamtspate Tom-Tom Design. Ein kräftiges Dankeschön an alle Mitarbeitenden und Partner!



www.buergerstiftung-aachen.de

Ausblick: Ganzheitliche Bildungsförderung wird zum roten Faden

Mit dem Schwung des Jubiläums nehmen wir Kurs auf 2016. Das Jahr wird deutlich geprägt sein durch ein Engagement fokussiert auf eine inklusive und chancengleiche Gesellschaft. Dabei kommt dem Thema Bildung die Schlüsselfunktion zu. Unter anderem mit Unterstützung des Zeitungsverlags und seiner Aktion „Menschen helfen Mensch“ wollen wir Projekte konzipieren, mit denen bildungsbezogenen wie ökonomischen Benachteiligungen nachhaltig begegnet werden kann. Die Leitung des Bildungsbereichs innerhalb der Stiftung liegt bei Norbert Greuel.

Selbstverständlich fortsetzen werden wir unter diesen Prämissen auch unsere Anstrengungen im Willkommens-Projekt. Hier bilden Sprachkurse für junge Flüchtlinge und Patenschaftsprojekte die kommenden Handlungsschwerpunkte. Eine große Herausforderung wird es dabei sein, unsere Ehrenamtlichen gut zu begleiten und zu unterstützen.

Starke Resonanz erhoffen wir uns für die „gute Sache“. Das von Brigitte Erm geleitete Projekt schafft ein mehrmonatiges Qualifizierungsangebot für gemeinnützige Organisationen, die neue Wege in der Zusammenarbeit mit Unternehmen gehen wollen. Ganz sicher eine gute Sache ist das erstmals in Aachen stattfindende „Internationale Friedenscamp“. In der ersten Sommerferienwoche laden wir Jugendliche nach Aachen ein. Teilnehmen werden junge Menschen aus Bosnien und Herzegowina, Serbien, Belgien, Deutschland und schon in unserer Stadt lebende Flüchtlinge. Welche Erfahrungen verbinde ich persönlich mit dem Begriff Freiheit? Was bedeutet Frieden für mich? Und was bin ich bereit dafür zu tun? Um diese Kernfragen dreht sich das Projekt, für das EU-Präsidenten Martin Schulz dankenswer-

terweise die Schirmherrschaft übernommen hat. Mit im Boot bei diesem „friedlichen Großinsatz“: Das Aachener Netzwerk für humanitäre Hilfe und interkulturelle Friedensarbeit e.V. sowie das Rhein-Maas-Gymnasium und binamira. Dies sind nur ausgewählte Beispiele der intensiven Stiftungsarbeit 2016. Dabei wissen wir uns glücklich an der Seite von Kooperationspartner, Spendern und Sponsoren. Vor allem aber auf gleichem Kurs mit vielen engagierten Menschen in unserer Region.

1. Internationales Friedenscamp Aachen
10.7.2016 bis 16.7.2016
Frieden und Freiheit für uns alle!

Schirmherr: Der Präsident des Europäischen Parlamentes
Herr Martin Schulz

Wir laden Dich zum internationalen Friedenscamp in Aachen ein

Du bist in der Projektwoche des FriedensCamps in der Begleitung mit 50 Jugendlichen aus Aachen und Europa die Bedeutung von Frieden und Freiheit miteinander diskutieren und künstlerisch gestalten. Du wirst Aachen kennenlernen bzw. den Gästen vorstellen und europäische Beziehungen aufbauen. Eine Woche mit viel kreativer Arbeit und interkulturellem Austausch (z.B. Musik, Malerei, Theater) warten auf Dich. Du darfst Euer Ergebnis einer breiten Öffentlichkeit vorstellen. Wenn Du nicht aus der Region Aachen kommst, bist Du in Aachen Gastfamilien untergebracht.

Kosten entstehen keine.

Voraussetzungen:
Dein Alter sollte zwischen 16 und 19 Jahren liegen; Du solltest Freude auch an künstlerischer Auseinandersetzung mit dem Thema Frieden mitbringen; eine Einverständniserklärung der Eltern unter Berücksichtigung der Freistellung von der Schulpflicht sollte vorgelegt werden.

Bitte bewirbt Euch bis 28.02.2016 schriftlich bei
christiane.kaufmann@buergerstiftung-aachen.de

Organisator:
Buergerschaft Aachen
Das Public Benefit Spenden-
Wirtschaftsforum
Wohn: Burggasse 100/100/100/100/100
80. GEBÜDDE

Vorstand: Hans-Joachim Caspar
Friedenberg, Gießhof: 45, 52066 Aachen
Telefon: 0249 241 747 00 230
Telefax: 0249 241 745 00 131
www.buergerstiftung-aachen.de

**Aachener Netzwerk für humanitäre Hilfe
und interkulturelle Friedensarbeit e.V.**
in Zusammenarbeit mit

binamira **maas** **maas** **maas**

Drei Fragen an den BFDler Leon Pohl

Erstmals hat die Bürgerstiftung in diesem Jahr eine Stelle im Bundesfreiwilligendienst eingerichtet. Eine Premiere für uns und natürlich auch für unseren BFDler Leon Pohl.

Was hat dich gereizt, an deinem Einsatz für die Bürgerstiftung – speziell für das Willkommensprojekt?

Mich hat gereizt, dass die Flüchtlings-Thematik gerade so richtig aktuell wurde. Kurz vorher hatte ich mich das erste Mal wirklich für dieses Thema interessiert. Mich hat beeindruckt, wie viele Leute sich ehrenamtlich engagieren und wie gut diese Hilfe ankommt. Ich wollte in meinem BFD dazu einen Teil beitragen. Außerdem dachte ich, dass diese persönliche Umgebung mir in meiner Entwicklung weiter helfen kann.

Welche Erfahrungen prägen deine ersten Monate?

Geprägt hat die Zeit bisher die Einarbeitung in meine Arbeitsbereiche und das Kennenlernen von vielen Menschen in Aachen, die in der Flüchtlingshilfe aktiv sind. Ich bin noch in der Anfangszeit und gespannt, wie sich einige der gestarteten Projekte – wie eine Broschüre zum Thema Grundgesetz oder ein Bildungsprojekt im Ostviertel –, sich weiterentwickeln werden. Das enge, persönliche Verhältnis zu meinen „Chefs“ hat mir diese Zeit besonders leicht gemacht.

Was möchtest du in deinem BFD-Jahr bewirken?

Ich möchte und soll dabei mithelfen, dass die Bürgerstiftung in einigen Bereichen professioneller wird. Darüber hinaus möchte ich viele Menschen kennen lernen, neue Erfahrungen machen, einen Einblick in die Arbeitswelt gewinnen und mich persönlich weiter entwickeln. Die Arbeit der Bürgerstiftung möchte ich voranbringen und eine Hilfe sein.



Machen Sie mit!

Kontakt: Bürgerstiftung Lebensraum Aachen
Goffartstraße Aachen

Telefon: 0241 – 45 00 130
info@buergerstiftung-aachen.de
www.buergerstiftung-aachen.de

Konto: IBAN: DE46 3706 0590 0003 6900 91
BIC: GENODED1SPK

Werden Sie ZustifterIn bei der Bürgerstiftung Lebensraum Aachen. Mit 2.000 Euro sind Sie lebenslang dabei, Unternehmen und Organisationen ab 5.000 Euro. Zudem sind Spenden in jeder Höhe willkommen und hilfreich. Eine aktive, finanzstarke Bürgerstiftung macht die Region heute und für nachfolgende Generationen lebenswert.

Herausgeber: Bürgerstiftung Lebensraum Aachen
Hans-Joachim Geupel
Frankenburg, Goffartstraße 45, 52066 Aachen

Wir danken:

Konzept/Gestaltung: tom'tom - DESIGN

Text: Alano Publikationsservice

HERZLICH WILLKOMMEN



Schmetterlinge im Bauch ... verliebt in die Region!